

*Symposium der »ARGE Kulturelle Dynamiken«*

---

# VISUALISIERUNG

11. – 12. Jänner 2018

Sky-Lounge der Universität Wien

Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1010 Wien



Stephan Fritsch

## Donnerstag, 11. Jänner 2018

13:00

Einleitung

Sabine Coelsch-Foisner | Salzburg

Uwe B. Sleytr | Wien

» *Von der Synthetischen Biologie zur Kunst* «

*Diskussion*

14:30 – 15:00

Kaffeepause

15:00 – 17:30

Ineke Mennen | Graz

» *Visible Speech* «

*Diskussion*

Lisa Stumpfögger | Salzburg

» *Die Befreiung der Geste vom Bild* «

*Diskussion*

17:30 – 18:00

Kaffeepause

18:00 – 19:30

Sabine Coelsch-Foisner im Gespräch  
mit Herbert Kapplmüller und Tassilo Tesche

## Freitag, 12. Jänner 2018

09:00 – 11:30

Gabor G. Kovacs | Wien

» *Verfahren zur Visualisierung neurologischer Erkrankungen* «

Josef Strobl | Salzburg

» *GeoVisualisierung – Brücke zwischen virtuellen und realen Welten* «

*Diskussion*

11:30 – 12:30

Mittagspause

12:30 – 15:00

Markus Fiebig, Sabine Grupe & Thomas Payer | Wien

» *Die Unterseite der (Erd-)Oberfläche: Visualisierungen* «

*Diskussion*

Roland Innerhofer | Wien

» *Die Bilder an den Mauern der Sonnenstadt:  
Zur Visualisierung des Unsichtbaren im utopischen Denken* «

*Diskussion*

15:00 – 15:30

Kaffeepause

15:30 – 18:00

Clemens Sedmak | London/Salzburg

» *Armut sichtbar machen* «

*Diskussion*

Michael Viktor Schwarz | Wien

» *Der Blick vor und nach 1400: Das Phänomen Goldgrubung* «

*Diskussion*

*Resümee*

*Pro Referat sind 45 Min., pro Diskussion eines Vortrags 30 Min. vorgesehen*

## **Die Referent/innen:**

Markus FIEBIG

*Institut für Angewandte Geologie / Universität für Bodenkultur Wien*

Sabine GRUPE

*Technisches Büro für Geologie / Wiener Gewässer Management*

Roland INNERHOFER

*Institut für Germanistik / Universität Wien*

Herbert KAPPLMÜLLER

*Kostüm- und Bühnenbild / Universität Mozarteum Salzburg, Universität Wien,  
Hochschule für Fernsehen und Film München*

Gabor G. KOVACS

*Klinisches Institut für Neurologie / Medizinische Universität Wien*

Ineke MENNEN

*Institut für Anglistik / Karl-Franzens-Universität Graz*

Thomas PAYER

*Technisches Büro für Geologie / Wiener Gewässer Management*

Michael Viktor SCHWARZ

*Institut für Kunstgeschichte / Universität Wien*

Clemens SEDMAK

*Zentrum für Ethik und Armutsforschung / Universität Salzburg*

Uwe B. SLEYTR

*Institut für Biophysik / Universität für Bodenkultur Wien*

Josef STROBL

*Interfakultärer Fachbereich Geoinformatik – Z\_GIS / Universität Salzburg*

Lisa STUMPFÖGGER

*Musikdramaturgie / Bühnen- und Kostümgestaltung,  
Film- und Ausstellungsarchitektur / Universität Mozarteum Salzburg*

Tassilo TESCHE

*Institut für Angewandte Theaterwissenschaft / Justus-Liebig-Universität Giessen*

## **Tagungsleitung:**

Sabine COELSCH-FOISNER

*Fachbereich Anglistik und Amerikanistik / Universität Salzburg*

### **Anmeldung:**

Österreichische Forschungsgemeinschaft | 1092 Wien | Berggasse 25/I

Tel. (01) / 319 57 70 | Fax (01) / 319 57 70 20

oefg@oefg.at | www.oefg.at

**ÖFG** // ÖSTERREICHISCHE  
FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

<http://kulturelle-dynamiken.sbg.ac.at>

---

# MOTIVATION

Das fünfte Symposium der ARGE Kulturelle Dynamiken untersucht Formen und Folgen der Visualisierung von Kulturgütern, kulturellem Erbe, Wissen und Kommunikation durch (neue) Technologien und künstlerische Strategien. Neben Medientheorien, kultur- und kunstwissenschaftlicher Forschung zu Artefakten, Text-, Sprach- und Bildwissenschaften, sind unter anderem Medizin, Geologie, Technik und Raumwissenschaften, Politologie, Psychologie, Soziologie, Kognitions- und Bildungsforschung aufgefordert, Visualisierungsmechanismen der Gegenwartskultur zu analysieren.

Aus **ästhetischer** und **pragmatischer Perspektive** soll beleuchtet werden, wie durch Technologien (u.a. IT, GPS, Graphic Design, Installation und Bühnentechnik) ein Großteil des materiellen und immateriellen Kulturguts visualisiert wird und durch Visualisierung neue Artefakte sowie Kunst- und Vermittlungsformen entstehen (Comics, Graphic Novel, neue Medien im Theater). Kulturgeschichtlich rekurren diese auf alte Muster der Informations- und Wissensvermittlung durch Bilder. Sie können als Medium eines unbegrifflichen Denkens verstanden werden. Welche ästhetischen Parameter werden wie und wofür aktiviert? Als beispielsweise im Mittelalter die meisten Menschen nicht lesen konnten, wurde die Bibel über Bildfolgen, Verkörperung, theatrale Darstellung und Spektakel vermittelt – über Kreuzwegdarstellungen, Mysterienspiele, skulpturale Kunst an Portalen. Die Visualisierung der Kommunikation, Werbe- und Gebrauchsbildästhetik eröffnet umgekehrt Fragen des Sprachgebrauchs und Leseverhaltens: Wie verändern Bilder unser sprachliches Verhalten? Wie evoziert Sprache Bilder? Welche Konsequenzen hat die Proliferation von Bildern auf die kognitive Entwicklung und Sprachkompetenz? Wie versteht sich Verbildlichung als Mittel politischer Kommunikation?

Aus **wissenschaftstheoretischer** und **bildungspolitischer** Sicht soll erörtert werden, welche epistemologischen Konsequenzen Visualisierungsverfahren haben. Bei der Herausbildung einzelner Wissenschaftsdisziplinen im 19. Jahrhundert trennen sich die Geschichtswissenschaften von den Bildern, was sich wiederum in der Ausgestaltung und Ausdifferenzierung der Kunstmuseen im Gegensatz zu den Heimatmuseen, völkerkundlichen und naturhistorischen Sammlungen niederschlägt. Die kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Visualisierung soll im Vergleich zu **naturwissenschaftlichen**, **technischen** und **medizinischen** Begrifflichkeiten und Verfahren positioniert werden. Wie verhalten sich solche Ausdifferenzierungen zu modernen bild-basierten Wissenskulturen?

Darauf aufbauend will das Symposium diskutieren, welche **Anwenderbereiche** sich aus der Visualisierung von Wissen für einzelne Disziplinen ergeben; z.B. Simulation, Animation und Digitalisierung in der Medizin, der Wandel in Technologien zum Sichtbarmachen von Strukturen, die dem bloßen Auge verborgen sind: von der Mikroskopie über Röntgen zu CT, DNA-Analyse, Visualisierung für den Nanobereich, bildgebende Verfahren in den Kognitionswissenschaften; Kartographie, Architekturmodelle. Des Weiteren soll untersucht werden, welche **Auswirkungen** diese neuen Möglichkeiten der Visualisierung auf den Einzelnen und die Gesellschaft haben. Tendenzen der Akkumulation und Beschleunigung von Informationsflüssen werfen Fragen der Reizüberflutung und Informationssättigung, des Lernerfolgs oder -misserfolgs auf. Welche Auswirkungen haben bildgebende Verfahren auf konzeptionelle Leistungen (Mind-maps, Grafiken) und wie werden sie in modernen Bildungs- und Forschungseinrichtungen genutzt?